

ANALEKTEN.

1.

Strassburger Beiträge zur Geschichte des Marburger Religionsgesprächs.

Von

A. Erichson,

Director des theol. Studien-Stiftes St. Wilhelm in Strassburg.

I.

Hedio's Itinerarium.

In den jüngst verfloßenen ersten Octobertagen¹⁾ waren es 350 Jahre, dass der Landgraf Philipp von Hessen das Religionsgespräch zu Marburg veranstaltete. Es wird nicht unwillkommen sein, wenn wir bei Gelegenheit dieser Säcularerinnerung, ausser einigen Briefen Bucer's (die in der zweiten Abteilung folgen werden), einen noch immer ungedruckten Bericht über dasselbe veröffentlichen, zumal, da dieser Bericht die bisher bekannten nicht nur an Umfang, sondern auch an Anschaulichkeit übertrifft. Es ist die Relation des Caspar Hedio, sein Itinerarium Marpurgense. Dass man von der Existenz dieses Manuscripts schon früh Kunde hatte, beweist die Notiz D. Mayer's (bei Selnecker, De Lutheri vita, 1687, p. 231): *servat acta hujus colloquii bibliotheca argentoratis academiae manu Hedionis descripta*. Doch so wenig wie diese Bemerkung, auf welche nur Fabricius (Centifolium lutheranum 1728, p. 103) aufmerksam macht, scheint eine Erwähnung in Roehrich's elsässischer Reformationgeschichte (I, 323) beachtet worden zu sein. So hat erst J. W. Baum die Relation Hedio's aus der Verborgenheit gezogen, indem er in seiner Biographie Capito's und Bucer's einige Stellen derselben mittheilte. Die von dem gelehrten und unermüdlichen Forscher benützte Handschrift befand sich unter den Copien von Briefen und Actenstücken aus dem 16. Jahrhundert, welche ein Strassburger Pfarrer Oseas

1) Geschrieben im October 1879.

Schadaeus im Anfang des 17. Jahrhunderts mit grossem Fleiss verfertigt hatte. Diese Sammlung, die aus zwei Foliobänden bestand, wurde unter dem Titel *Epistolae theologicae in causa maxime sacramentaria* in der Bibliothek des protestantischen Seminars aufbewahrt. Der Bericht Hedio's wäre mit den übrigen Schätzen dieser Bibliothek im Jahr 1870 unrettbar verloren gegangen, wenn Baum denselben nicht für seinen *Thesaurus epistolicus Reformatorum Alsaticorum* hätte abschreiben lassen. Das Original, welches Schadaeus vor Augen hatte, ist in keinem hiesigen Archiv aufzufinden.

Der Leser wird sofort erkennen, dass in diesem Tagebuch ein Document von grossem historischen Wert vorliegt, welches zahlreiche in den übrigen Berichten fehlende Umstände anführt, wie z. B. über die Reise nach Marburg, den Verkehr der Reformatoren unter einander und mit dem Landgrafen. Hinsichtlich des theologischen Gesprächs selber tragen die Aufzeichnungen Hedio's den Charakter eines während desselben aufgenommenen Protokolls. Wie bekannt, wollte Zwingli Notare zum Colloquium zugelassen sehen, damit eine actenmässige Relation der Verhandlungen zustande käme. Allein Luther ging auf diesen Wunsch nicht ein: er wollte es selbst den Zuhörern nicht gestatten, Wort für Wort alles nachzuschreiben, weil er befürchtete, solche Aufzeichnungen würden nur Stoff zu weiterem Streite darbieten. Nichts desto weniger war manche Feder während der Unterredung tätig, wofür die in vielen Punkten ganz auffallende Uebereinstimmung der verschiedenen Berichte zeugt. Offenbar beruht die Relation Hedio's auf derartigen Notizen, die er im Colloquium selbst nahm und zwar in der lateinischen Sprache, deren Gebrauch ihm das rasche Nachschreiben erleichterte. In der Eile nicht leicht übersetzbare oder besonders charakteristische deutsche Redensarten behielt er einfach so bei, wie er sie hörte. Es ist nicht wahrscheinlich, dass Hedio späterhin noch eine Reinschrift verfertigte. Dass es ihm, wie dem auch sein mag, mehr um Genauigkeit als um Eleganz und Correctheit des Stils zu tun war, das bezeugen zur Genüge die vielen unvollständigen, abgerissenen, nichts weniger als immer klaren und grammatisch richtigen Sätze. Dieser eigentümlichen Entstehungsart des Itinerarium mag es auch zuzuschreiben sein, dass darin ein oder der andere kleine Umstand verschwiegen bleibt, welcher dem im übrigen sehr gewissenhaften Berichterstatter sonst kaum hätte entgehen können. Auffallend ist auch, wie rasch der Bericht ohne eigentlichen Abschluss abbricht; nicht einmal die funfzehn Marburger Artikel finden hier Erwähnung ¹⁾.

¹⁾ Als ungedruckt wird von neueren Schriftstellern (Hagenbach, Oekolampad, S. 140; Schmitt, Das Religionsgespräch zu Marburg, S. 91;

Itinerarium ab Argentina Marpurgum super negotio Eucharistiae.

Initio octobris 1529.

Ex mss. D. Casp. Hedionis 1).

Illustrissimus princeps Hassiae pro bono Reipublicae totius Germaniae instituit, ut ad ultimam diem 7bris Marpurgi convenirent Lutherus et sui; Zwinglius et Oecolampadius et alii. Utraque pars annuit principi.

September 1529.

8 die Septembris, Zwinglius et Oecolampadius venerunt *Argentinarum*: satis humaniter accepti a fratribus et civibus.

Dominica ante Crucis, quae fuit 12 7bris, uterque concionem habuit; Zwinglius a prandio de veritate; Oecolampadius ad vesperam, locum ad Galatas tractavit, in Christo nova creatura, fides per dilectionem operans. Die Crucis quae fuit 14 7bris decreto senatus injunctum est *Hedioni* et *Bucero* ut abirent cum Zwinglio et Oecolampadio.

Die 19 accinximus nos itineri. Erat a *Tiguro Zwinglius* et *Collinus*, *Ulrichus Funk* senator. A *Basilea Oecolampadius* et *Rudolfus Frey* senator. Ab *Argentina Jacobus Sturm* senator et duo concionatores *Hedio* et *Bucerus*.

v. Rommel, Philipp der Grossmütige II, 223) eine Baseler Handschrift angeführt und als der „ausführlichste und hinsichtlich des Dialogs genaueste Bericht“ gepriesen. Es war uns vergönnt, mit diesem Document, von dem die Bibliothek in Cassel eine Copie besitzt, näher bekannt zu werden. Ein Blick in dasselbe genügte, um zu zeigen, dass wir hier keine neue Quelle, sondern den bekannten Bericht Bullinger's vor uns haben. Das Casseler Manuscript führt den Titel: „Historiola vom Marpurgischen Gespräch durch die fürnembsten Theologen deutscher Nation gehalten 1529.“ (Mss. Hass. 109. 11 Folioseiten.) Das letzte Blatt trägt die Archivnote: „Dies Autographon hat mir [nämlich Hrn. Schmincke in Cassel] H. Doct. Iselein aus Basel communicirt, welches er aus einer alten Copie hat abschreiben lassen.“ Diese beiden genau mit einander übereinstimmenden Handschriften, die Baseler und die Casseler, unterscheiden sich von Bullinger's Text dadurch, dass statt der schweizerischen Dialektsprache des 16. Jahrhunderts die Schreibart eine modernere ist, und dass gewisse Einzelheiten, vielleicht aus schonender Rücksicht gegen Luther, ausgelassen, und die lateinischen und griechischen Ausdrücke vermieden sind. Ich weiss nicht, welche Gründe v. Rommel, Schmitt und Hagenbach zu der Annahme berechtigen, dass der in Frage kommende Bericht den Baseler Rathsherrn Rudolf Frey „vermutlich“ zum Verfasser habe. Bullinger hat vielmehr seinen Bericht selber verfasst nach den Nachrichten, die er sorgfältig gesammelt hatte.

1) Ueber Hedio ist ausser der bekannten Literatur zu vergleichen die Schrift von C. Spindler, *Hédion, essai biographique et littéraire*, Strasbourg 1864 (fehlt in der 2. Aufl. der Real-Encykl., wo auch das Todesjahr Hedio's falsch angegeben ist: 1553 für 1552).

18. Sept. 1). Prima die sexta hora hatten wir die füß im Stegreiff. In Monte *Concordiae*, auff dem Kochersberg ²⁾, pransi sumus; noctu ad *Hernstein* ³⁾ venimus, quae arx est senatus argentinensis; secunda ad *Hornbach* ⁴⁾; ibi Abbas humaniter nos excepit. Tertia ad *Lichtenberg* ⁵⁾; ibi patria astronomi; quarta ad *Meisenheim*, oppidum ducis Bipontini; quinta quievimus ibidem; sexta ad S. *Querd* ⁶⁾ civitatem Landgravii septima ad *Brechen*. Die Dominica, quae fuit ante Michaelis, equitavimus usque ad *Giessen*. Feria secunda circa quartam noctu venimus usque ad *Marpurg* ⁷⁾. Ibi princeps in arce nos humanissime excepit, quemque suo nomine salutans. Mane hoc est feria tertia concionem habuit D. *Oecolampadius* ex Ps. 2: „quare fremuerunt etc. etc.“

Feria quarta mane concionem habuit *Zwinglius*. In prandio apud principem Helvetii duo senatores et duo concionatores; noctu hujus diei Argentinenses cum principe coenati, ubi princeps ipse me jussit concionari finita mensa. In coena sanctissime de multis

1) 18 sept. Schreibfehler für 19. sept., sowie oben 19 für 18. — Prima die, nämlich der Reise.

2) Kochersberg, ein der Stadt Strassburg gehöriges Schloss, bei Truchtersheim. Von dem Weg über „Wachslen“ (Wasselnheim), den die Strassburger zuerst vorgeschlagen, hatte der Landgraf abgeraten und den näheren über Kochersberg und „Herschen“ (Herrenstein), angezeigt, nachdem er sich „umb die beste Gelegenheit des Wegs erkundet und auch ein frey sicher lebendig gelait bestellt“ habe (Philipp an Bucer, 10. Sept. 1529. Mss. St. Thomasarchiv.)

3) Feste Herrenstein, bei Neuweiler, im Unterelsass, ebenfalls im Besitz der Stadt Strassburg, die daselbst einen Vogt hielt. „Dahin“, schrieb der Landgraf an Bucer im Brief vom 10. Sept., „haben wir bestellt, das der hochgeboren fürst her Ludwig Pfalzgrave bey Rhein . . . seiner lieb reisigen schicken euch allesamt glatlich annehmen und nach unser Niddergraveschafft Cazenelnbogen bringen lassen wirdet.“

4) Benedictinerabtei, jetzt Althornbach, unweit Zweibrücken.

5) Amtstadt mit Schloss und Festung. Jetzt im Regierungsbezirk Trier, Kreis St. Wendel. Der daselbst geborene Astronom kann kein anderer sein als Johannes Lichtenberger Eremita, welcher in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts lebte und dessen „pronosticatio“, von 1488 an, unzählige Male aufgelegt worden ist. Luther schrieb 1527 eine Vorrede zu diesem „Weissagungsbüchlein“. Vgl. Hain, Repertorium bibliographicum. N. 10080 — Hutteni opp. ed. Boecking, VII, 406. — Friedrich, Astrologie und Reformation (München 1864). Die Angabe Hedio's entscheidet die unter den Gelehrten streitige Frage nach der Heimat dieses Astronomen, die also, der Behauptung Jocher's (Gelehrtenlexikon) zuwider, nicht mehr im unterelsässischen Dorf Lichtenberg zu suchen ist.

6) St. Goar, am Rhein, vulgo St. Gwehr.

7) Feria secunda, also Montags. So wird durch Hedio Tag und Stunde der Ankunft der Schweizer und Strassburger Theologen zuverlässig bezeugt. Es war der 27. September, gegen 4 Uhr abends, wonach die landläufige Angabe des 29. September zu berichtigen ist.

disseruit princeps. Principio ut restiterit verbo, et fugarit concionatores. Et quomodo in jejunio circa arcem duos anates sagittarit et posthac comederit non sine remorsu. *Urbanus Rhegius* suis scriptis lucrifecit. De negotio Rusticorum clementer locutus est; doluit illi, innocentes occisos, ipse multos liberavit a morte. De *Müntzero* egregium testimonium. Inquit etenim se percipere finem vitae talem; nam totus ingemuerit propter peccata sua ad Deum. Testimonium Domini a *Prunswick* citat, non recantasse *Müntzerum* nisi quod agnovit errata et petiit a Deo misericordiam. Nota consilium *Hessii*, quando *Sikingeros* extulit coram rusticis, ut essent pacatiores. A suis subditis nihil male audivit. Ipse allocutus est et promisit, si gravati essent, se velle relevare. In *Cassel* antiquam sepem demoliti. Ibi pulchre disseruit, male egisse aedificantes, et vicissim demolientes, inconsultis majoribus.

Rogavit me ut a *Mogontia* abierim et mirabatur cur *Argentinese* capitulum ¹⁾ me petiisset.

Feria quinta ego post octavam concionem habui, loco Pauli 1 Cor. 16: State in fide, memini scholarum et totius negotii, nec displicuit Gymnasio Marpurgensi ut audio.

Eadem hora *Philippus* et *Lutherus* advenerunt cum suis, *Miconio*, *Justo Menio*; a prandio *Lutherum Oecolampadius* allocutus est; item *Philippum*. Deinde *Bucerus* et ego utrumque salutavimus. Ego *Gerbellii* literas reddidi; quas dum legeret, inquit, der schreibt von gutten Euntten, wan Ihr also findt, so stath die sach dest bas. Ad *Bucerum* autem inquit subridens ac digito minitans: tu es nequam. *Philippus* numero plurali me alloquebatur: Valde delector videre vos, vos estis Hedio.

October 1529.

Feria sexta quae fuit 1 Octobris, hora sexta commissi sunt *Oecolampadius* et *Lutherus* ex una parte, item *Philippus* et *Zwinglius* ex altera parte: qui presente principe, in domo principis jussi sunt amice conferre. Nocte superiore advenit dux *Wurtembergensis Ulrichus* noctu hora nona.

Ex concessis Philippi.

Concessit verba nihil aliud posse quam significare.

Uterque consensit spiritum S. operari justificationem mediante verbo.

Quod peccatum originale sit morbus, quem omnes contrahunt ex Adam geniti; quo morbo fit, ut nos nosmet amemus magis

¹⁾ Das Hohe-Stift des Münsters. Das obige Tischgespräch nur bei Hedio.

quam Deum. In sacramento Eucharistiae de spiritali manducatione non dissentiunt, quod manducare sit credere.

Philippus non vult credere Augustino, etiamsi dicat corpus Christi oportere esse in uno loco.

Concedit, caro non prodest quicquam, de carnali intellectu et iudicio dictum: ut sit generalis sententia.

Dabat corpus in coena discipulis, non¹⁾ ingerebat se ori discipulorum, sed abscondito modo. *Zwinglius* negat istum absconditum modum probari posse ex scripturis. *Philippus* probat per verba, hoc est corpus meum. Nos dicimus petitionem principii. *Philippus* non concedit corpus oportere esse in uno loco: probat, ascendit ut impleret omnia. *Zwinglius* dicit, corpus Christi non posse in multis locis, non abroga

Hac die noctu *princeps* super concordia ita locutus est *Philippo*, das Ihm die Augen sind übergangen²⁾. Rediens ad *Fürstenb.*:³⁾ et *Wurtembergium*, inquit, hatt mich der Teuffel zum Disputirer gemacht. Inquit inter alia, se non mori cupere propter istam sententiam, velle tamen se medium annum in lecto decumbere, ut sublatum esset dissidium. *Fürstenberg*, nam astabat cervisia, respondit, se epotaturum poculum. Hac die *Fürstenb.*: retulit, hic esse artificem Kloß, der Futterfuglen faciat, der eine durch vier-schuhige Mauren geht und darnach brennet, und man eine angeht, so würfft sie von Ihr bei hundert stein.

Ego hoc eodem die *Philippum* in itinere allocutus sum, ut iuvaret quo dissidium illud componatur. Respondit, se daturum operam, quod si omnino conveniri non possit, ne tamen contentiones subinde gliscant. Inquit autem Deum immisisse ejus modi paroxismos ut excitemur.

Bucerus hodie, cum multa cum *Luthero* contulisset, audiit tandem: du bist des Teuffels, und so du ein rechten Glauben hast et scripturam, trades etiam me Sathanae, qui opinioni tuae repugno. A prandio hujus diei simul fuerunt, sed soli, *Lutherus*, *Occolampadius*, *Philippus* et *Zwinglius*. *Philippus* aliquoties dixit: crede mihi, mi *Zwingli*, si possem sententiae vestrae accedere,

1) Es fehlte ein längeres Wort in Schadaeus' Abschrift, wahrscheinlich *circumscriptive*.

2) Kein anderer Bericht schildert in so anschaulicher Weise die Bemühungen des Landgrafen, die Gemüter versöhnlich zu stimmen.

3) Graf Wilhelm von Fürstenberg, aus Haslach im Kinzigtal (1492–1549), ein treuer Freund der Reformation, wegen seiner Beziehungen zur Reichsstadt Strassburg von den Gegnern „Graf von Strassburg“ genannt. Nach dem Marburger Gespräch gab er den Oberländer Theologen das Geleit bis hierher. Vgl. über ihn: Iselin, Hist. u. geograph. Lexikon; Neudecker's Actenstücke; über seinen Anteil an der Reformation in Metz und Umgegend siehe im „Ev.-prot. Kirchenboten für Els.-Loth.“ den Aufsatz: „Wanderungen in Lothringen“ 1879, S. 19 ff.

libenter faciam, nihil veritus. *Lutherus* hatt gesagt: ob schon Augustin sagte, quod corpus Christi non possit esse in multis locis, se tamen non crediturum ¹⁾).

Die Sabbathi quae fuit 2 octobris, convenimus coram principe, *Cancellarius* rogavit nomine principis, ne quis suos affectus quaerat, sed gloriam Christi. Et egit gratias pro adventu.

Lutherus jussus dicere post finem sermonis Cancellarii inquit: Hochgeborner Fürst, gnädiger Herr, non dubito bono animo factum et institutum colloquium. Ante duos annos denegaram, quia sciebam utrinque satis scriptum neque superesse argumenta ab aliqua parte. Meque statuisse sententiam meam, ita ut sic mansurus sim usque in finem vitae meae. Neque animus erat aliquid ultra scribere. Verum in comitiis Spirensibus, procurante domino *Philippo*, annui: non quod velim sententiam mutare, quae apud me firmissima est, sed ut ostendam rationem fidei meae et ubi alii errent. Antequam vero initium fiat, quaedam mihi indicanda sunt, quae jaectantur ab Ecclesiis *Turicensi*, *Basileensi*, *Argentiniensi*; in quibus videntur errare, si sic est; hoc est, de Trinitate, de persona Christi. Nam dicunt qui manducat meam carnem, id est divinitatem; item de peccato originali. Item notant me, quod non recte sentiam de purgatorio. Item de justificatione per fidem.

Zwinglius et *Oecolampadius* responderunt, se recte sentire in hujus modi; recte semper docuisse: testari hoc libros et Ecclesiam. Cupere tamen ut initio agatur de causa Eucharistiae, propter quam conventus sit institutus: sub finem libenter de reliquis et de toto negotio se disserturos.

Lutherus haec admisit, sed cum protestatione, quod cum libris istorum non concordaret, et velit hoc indicasse, damit man daheim nicht sage, Er habe das Maul nicht dorffen aufthun ²⁾. Et recitare fundamenta istorum:

- 1) quod per consequentiam velint evincere.
- 2) corpus non potest esse in duobus locis, et argumenta de infinito corpore.
- 3) ratio naturae; non quaeso quomodo Christus sit Deus et homo, et illae naturae jungi potuerint, Deus enim plus potest quam omnes cogitationes nostrae. Verbo Dei cedere oportet. Probent ipsi, hoc corpus meum, ibi non esse

¹⁾ Die Züge, welche uns die drei letzten Abschnitte mittheilen, sind uns nur durch Hedio aufbewahrt.

²⁾ Letzteres ebenfalls nur bei Hedio.

corpus Christi. Non vult audire rationem; omnino rejicit argumenta carnis: geometrica argumenta: Ein thier fan nit ein thor fassen, ein loch für ein finger, ein fap 1). Ideo petit ein beständige Beweisung.

Oecolampadius.

Respondit ad argumenta *Lutheri*: ait cap. 6 2) explicare reliquos locos. Christus non ibi localiter. Non vult ex ratione vel Geometrica loqui, sed quia summam fidei habet, loquitur ex . . . 3) fidei, quia Christus resurrexit; sententia nostra non nova est, nec indivina, etc.

Lutherus.

Oecolampadius recensuit multos loquendi modos in scriptura: ut ego sum vitis, 2. ad spiritualem manducationem hortatur. 3. patres nobiscum. Respondit, non opus multis verbis ad rem: concedit multas esse metaphoras, sed ibi esse, hoc probent. Ne loquantur, quod scimus; si diceret demonstrative: Ego sum vitis, crederem quoque. Generalis vox patitur metaphoram. Hic est demonstratio, ergo probetur esse metaphora. Hoc nemo unquam voluit probare. Deinde quod spiritualis manducatio secludat corporalem, das das leiblich essen solt nit sein. 3. concedit patres a parte eorum interpretari, si admittimus interpretationem. Sed quando eo adducat, ni probant, quod corpus pro figura corporis. Vult ut ad rem loquantur sine ambagibus.

Oecolampadius.

Respondit, Ego vitis, etiam demonstratio est. Res potest esse. Quomodo sit?

Lutherus.

Non negat figuras: sed vult, ut probet hic esse. Ex petitione principii; arguit quia dicit . . . de spirituali manducatione; ergo non sit corporalis manducatio. Vultis ut cor meum in hoc aedificetur. Hoc est non velle probare, hinc fides mea solidatur quia non probatis vestra. Thürren gewaltigen Text hab ich. Reim dich. Hoc semper desideravi, quod non probatis probanda.

Oecolampadius.

Ita dixi in sexto capite . . . de spirituali manducatione, abducet a corporali: ergo non est, dehortatur a corporali.

1) Ein Thier, oberländische Mundart für eine Türe. Zu ergänzen: eine Kappe, ein Kopf, d. h. das kleinere kann nicht das grössere fassen, die Hostie den Leib Christi nicht, ein beliebtes Argument der Schweizer, welches Luther hier verwirft. „So ein grosser Leib kunt nicht in so kleiner Hostia seyn“ (Myconius, Hist. reform.).

2) Nämlich des Evangeliums Johannis.

3) summa (?)

Lutherus.

Sententia tua est, quod per spiritualem manducationem a corporali deterreat. Respondeo, Judaeos Capernaitas voluit docere, non comedi sicut panis et caro in einer Schüssel ¹⁾. Quando Christum corporaliter in pane manduco, ist nit humilis intellectus, sed beneficium spiritus sancti, ergo non est humilis et abjecta, sed sublimis manducatio; quia homo potest illis verbis credere, ibi esse corpus Christi.

Oecolampadius.

Oecolampadius dicit putant fidem esse, quod Christus sit in pane. Opinio, non fides est. Malum est nimium attribuere elemento. Augustinus de doctrina christiana.

Lutherus.

Rursus indicabo verba: quum de corpore loquor quod pro nobis traditur, non de humili. Si tantum cum pane ageremus, adhuc non esset humilis intellectus. Sed si acciperem ein Strohhalm; baptizare aqua ²⁾, non oportet advertere quid dicatur, sed quis; quia Deus dicit: osculetur verbum ³⁾. Simile de principe jubente equum beschlagen, humile est ein Hufeisen, humilia sunt, ite . . . esurientes etiam humile est. Baptizate in aqua. Aquae non lotionem sed Spiritui S. tribuimus. De elemento in se loqui, concordēs sumus, wir würdigen nit das Brot, sed verbum et qui facit, Jesus Christus est. Sicut si princeps mittat servum eifin auffzuschlagen, da würd das eifin gewürdiget, das es dem pferd an fuß kompt. Würdige das Creutz, et alia multa facit. Quoties loquimur de corpore Christi; loquimur de corpore, quod est ad dextram patris. Libenter accipiemus sententiam vestram: sed quia ein losen verstand affertis; rogat principem ut ignoscat ⁴⁾. Ista verba me ceperunt: vos dicatis.

Oecolampadius respondit et assumit simile. Huc spectat *Lutherus*, quod verbum afferat corpus in panem.

¹⁾ „und wie ein schweyninen braten“ (Collin). Luther beschwert sich hier über die Zwinglianer, dass sie ihm die Ansicht unterbreiten: „der Leib Christi werde bouillae aut suillae carnis instar zerrissen und gegessen“ (Wigand).

²⁾ Zu ergänzen nach Collin: „einen Strohhalm aufheben, ex jussu Domini, spirituale est“. „Baptizare aqua, ist auch ein äusserlich gering Ding, aber man muss nicht achten auf das, was gesagt wird, sondern auf den, welcher redet.“

³⁾ Soll heißen: „osculum“. Vollständiger bei Collin: „quum Deus loquitur quid, auscultent homunciones; quum praecipit quid, pareat mundus et omnes exosculumur verbum, nihil ultra curiosi“.

⁴⁾ Nämlich, dass er nicht anders könne. Nur bei Hedio lesen wir diese Worte Luther's: „wir würden gern eure Meinung annehmen, aber ihr bringt einen losen Verstand dazu“.

Respondit *Lutherus* das ist recht. Simile, princeps committit ein Eißen, Roßeißen et alter affigeret aureum. Nos antea didicimus sensum Christi.

Lutherus.

Hoc argumentum in se habet hoc: Quia manducationem spirituales habemus, non opus corporali. Respondeo, non inquiri, an necessarium nec ne, nobis non commissum. Possem non baptizari: nec credere in Christum. Multis modis se nobis dat. 1. in praedicatione. 2. in baptismo; quoties frater consolatione eget. 4. in sacramento, toties manducatur corpus Christi. Quia ipse jubet facere ¹⁾. Si juberet finum comedere, facerem ²⁾. Servus non inquirat de voluntate Domini. Oportet oculos claudere.

Oecolampadius.

Ubi scriptum est, ut clausis oculis ambulemus in scriptura, mi Doctor?

Lutherus.

Si centum annis ³⁾ non probatur quicquam. Si abstuleritis textum, ego contentus. Aequae ista verba dixit: hoc est corpus meum, qui dixit in capite sexto Johannis.

Oecolampadius.

Vellet ut clare in scriptura ageremus, et locum loco conferremus. Ita facit Augustinus. *Oecolampadius* manet cum hoc, quod dixit.

Lutherus.

Et ego maneo apud meum textum.

Zwinglius.

Praejudicium, quia non vult a sententia cedere. Non vult cedere nisi locus adducatur qui probet, hoc esse figuram corporis. Praejudicium hereticorum, Helvidii negantis solum Jesum filium Mariae, non probetur ex scriptura. Collatio scripturae necessaria. Etsi non habeamus, hoc est figura corporis: habemus tamen quia abducit a corporali ⁴⁾. Ideo adsumus ut loca videamus et quia abducit a corporali, oportet intueri locum. Hinc sequitur quod in coena se non dedit corporaliter. Tandem cognoscitis, spiri-

1) „Cum scriptum est: accipite etc. faciendum omnino est et credendum. Man muss so thun, saepe inculcabat.“ (Collin.)

2) „Satis sciens hoc esse mihi salutiferum“ (Collin). Die folgenden Sätze bis „mi Doctor?“ nur bei Hedio.

3) Ein Wort ist hier in der Feder geblieben. „Dixit etiam si multis mensibus disceptarent, tamen omnino esse inutile.“ (Rhapsodiae colloquii ad Marburgum, mitgeteilt durch Seidemann, in der Zeitschr. f. hist. Theol. 1874, S. 118.)

4) sc. manducatione.

tualis manducatio consolatur. Et quia in hoc concordēs, quod principale est, rogat per amorem Christi ¹⁾). Veteres etsi discordēs, tamen non se sic damnabant. Redit et venit ad sextum caput, spiritus vivificat, caro nihil prodest. Non intelligit, quod humanitas non profuerit, quia in hac redemit. Et mire consolatorium, quoties cogito, Christus carnem habuit, ut ego: mire consolatur. Aliter facitis, inquit, quam Evangelista intendit, discerpere, dilaniare, ingratum facere in consuetis verbis. Quomodo dabit carnem ad manducandum: haec verba legit graece, quia diffidit suae memoriae. Quum ascendero in coelum videbitis me non corporaliter manducari, ita interpretatur Augustinus. Voluit enim non manducari corpus Christi, wesentlich, leiblich. Spiritus est qui vivificat, *ἀντιθεσις* spiritus caro. De humili intellectu dixistis: quaedam placuerunt: quaedam displicuerunt, quia satis puerilia ²⁾). Opera quae jubet Deus, ad bonum jubet. Deus verus est, et lumen non inducit in tenebras. Tantum abest, ut dicat, hoc est corpus meum et scriptura repugnat. Oracula dabantur obscura. Ita non facit Deus. Anima spiritus est: non manducat anima carnem, spiritus spiritum. Rogat, ut non aegre ferant, cupit amicitiam, non acerbo animo, libenter vidit faciem *Lutheri* et *Philippi* ³⁾).

Luther.

Promisit sese positurum omnes affectus in gratiam Dei et principis. Wasß hin ist hin. Utinam in posterum. Quod si omnino concordari non possunt, ut agendum, quod pro fratribus habeantur, in fine de hoc loquemur ⁴⁾). Ad argumentum Helvidii. Ex scriptura potest probari quod filius pro amico ⁵⁾ assumitur. Sed hic tropus non probatur, hoc est corpus meum. Manducare, dicitis vos quod velit ⁶⁾ omnem manducationem tollere, fleisch, fleisch, ⁷⁾ finge sententiam vestram veram, hoc non est ad rem, faul äpfel, hutzel, si proponeret ⁸⁾). Ubicunque est verbum Dei, ibi est manducatio spiritualis; quando nobiscum loquitur Deus, ibi requiritur fides, h. est. manducare. Quod si adjicit corporalem manducationem oportet ut paremus. Comedimus fide hoc corpus, quod pro nobis traditur. Os accipit corpus Christi, anima credit

¹⁾ Nämlich: dass man die Eintracht herstelle.

²⁾ sc. vom Aufheben des Strohhalms; vom Mistessen (Collin).

³⁾ Diese längere Gegenrede Zwingli's wird in allen übrigen Berichten in der dürftigsten Weise wiedergegeben.

⁴⁾ Ebenfalls nur bei Hedio.

⁵⁾ „Frater pro patrueli“ (Collin).

⁶⁾ sc. Christus.

⁷⁾ sc. heisst es.

⁸⁾ Zu ergänzen: so würde ich es geniessen (spiritualiter, Collin). — Hutzel, gedörrtes Obst, schlechte Birne. Holzäpfel, bei Collin.

verbis; quibus ¹⁾ edit corpus; si accipio corpus Christi in ulnas, hoc amplecti. Ihr habt Glosen, meinens gutt, an dem ifts nit gelegen ²⁾. Item quod dicitis, Deum nihil proponere incomprehensibile . . . vobis. Virgo Maria, Remissio peccatorum, hujusmodi multa: ita etiam corpus meum hoc est. Semitae tuae in aquis multis, et vestigia non cognoscentur ³⁾. Si vias ejus sciremus, non esset incomprehensibilis, qui admirabilis.

Zwinglius.

Potest haberi ex scriptura, quod signatum pro signo. Jezecheli ⁴⁾ dicitur ut abradat crines, etc. ita erit Jerlm̄, hoc est Jerlm, id est, significat. Pascha juxta analogiam, figura Jesu Christi. Non vult, quid tales locutiones alibi, quod hic etiam . . . quia multa loca sunt quae prohibent istum intellectum Haupt, der fürst, Schwantz, der Prophet ⁵⁾. Solenne illis prophetis, ut hac in prophetia. Ita enim Jesaias, Est pro significat. Ergo quia collatio requiritur scripturae, ut est pro significat accipiamus. Et in hoc Extenuationibus ⁶⁾ utitur Rhetoricis. Habet firma argumenta, si juberet Deus scitis Deum jubere ista ⁷⁾. Cui jubet corpus suum edi in memoriam etc., in hoc scimus placere Deo, ut faciamus, non loquitur de verbo interno, sed de externo verbo: et dicimus quod impossibile sit, quia Deus prohibuit, ut carnem suam corporaliter comedamus. Verbum aequivocamus. Probatum verbum vult *Lutherus* afferre aliquid. *Melanchton* ⁸⁾ concordat cum *Zwinglio*, quod verba nihil aliud, nisi significant. Medulla verbi, das Marf nobis affert. Rogat ut verbo advertant: nam aequivocantur. Simile, si papista audit, mors Christi est nostra justificatio, non propterea credit, quia caret medulla. Verba haec in hoc tantum sunt, ut significant voluntatem patris. Rejicitis nostras glossas, nos vestras. Non ero vobiscum visibiliter. Non est verum, quod multa proponat Deus nobis incomprehensibilia. Quod Christus verus Deus et homo: fidei non incognitum. Spiritus sanctus superveniet in te: de Maria, quia audit virtutem operantis Dei, contenta est. Sed hic ⁹⁾ discipuli dubium habuerunt de mandu-

1) Soll wohl heissen: „quia“, wie bei Collin.

2) Diesen Ausspruch hat nur Hedio.

3) Psl. 77, 20.

4) Hesek. 5, 1 ff.

5) Jes. 9, 14—15.

6) Verkleinerung, *Μετωσις*.

7) Verstümmelter Satz: „si juberet Deus ista vel ista; nam scimus Deum ista vel talia non jubere“ (Collin).

8) Melanchton concordat, — caret medulla, nicht als eine Zwischenrede Melanchthons aufzufassen; Zwingli führt dessen Ansicht als eine mit der eigenen übereinstimmende an.

9) Joh. 6.

catione carnali: igitur de spirituali loquitur ut . . .¹⁾. Ad illa verba: ubi verbum dei, manducatio est: tamen Papa illa habet. Ego credo verba credita. Christus de corporali manducatione nihil docuit. Aliud docere: aliud percipere. Haec ad intellectum. Etiam si ederem, inquit *Lutherus*, purum panem. Accedat verbum ad elementum, quod verbum. Si papista dicit. Non est sacramentum, quando verbum accedit ad elementum. Also ut verba prolata intelligantur et sciantur in fide mea. Ita sacramentum est ein innerliche Bedeutung, ein Zeichen gebraucht in einer Handlung. Ostendit quod hoc fratribus debeat dari testantibus Christum pro se mortuum. Quod ore manducetur corpus: ab hoc sermone valde admiratur. Si ibi est, non est ad manducationem corporis sed animi. Quando conjungat disparata? Quod ego loquor, non convincetis vel philosophia, vel Rhetorica. *Melancthon* annuit Judaeos non intellexisse de spirituali intellectu, si Christus respondet. Christus respondet ut eis medeatur: illi laborabant hoc morbo. Loquor igitur de intellectu spiritualis intellectus. Si aliter ἀμφιλογείται, ergo vim facit scripturae. Verba, quae loquor, spiritus et vita sunt. Verba id est handeln, non de verbo quod loquuntur.

Lutherus.

Vos a semita; objicitis Rhetoricam et non potestis pati quod loquor vom Stroch. Ex Ieziechele et Pascha: allegoriae. Demonstrativa verba multa sunt. Deutelei nulla est. Aequivocare verbum, non feci sciens. De verbo, non dicimus, nostris verbis prolatis adduci²⁾: sed de institutione Christi dicimus; verba non nostra, sed Domini sunt. Simile quum jussu domini servus pascit equos. Si ego dicerem, hoc est corpus meum, fieret corpus Lutheri, das gehört an Galgen³⁾. Facite. Hoc verbum facit, ut manus non est mea, sed manus Christi. Ich seyn ein Bub oder Schalf⁴⁾. Ita etiam de baptismo: ite et baptizate: hoc opus non est meum, sed Dei. Simile, der fürst, der einen andern schlegt, ibi alle fenste des fürsten fenste. Non permittimus ein vergeben geschweß in istis verbis. Si dixeritis monti . . . etc., fiat. Non disputo, an est: sit, sed contentus sum, quia Christus dicit. Da fan der Teuffel nicht für. Volo verba einge-

¹⁾ apparet (?).

²⁾ Zu ergänzen: corpus. Nicht durch die Worte, die wir aussprechen, kommt der Leib des Herrn in das Brot, sondern Kraft der Einsetzung Christi.

³⁾ Nur bei Hedio.

⁴⁾ d. h. es kommt nicht auf meine Würdigkeit an. Nicht als Be-
teuerung zu fassen, wie Ebrard (Das Dogma vom Abendm. II, 322)
vermutet: Sonst will ich ein Schalk heissen.

leimt haben, non in meam potestatem, sed potestatem et jussionem Christi. Ad aliud argumentum: Quod Christus ordine dixerit, indit ¹⁾ scopus concionis fides; et tamen possum interim de Diabolo.

Quod anima corpus manducet: ubi verbum Dei, ibi requiritur manducatio spiritualis, quia requiritur fides; quod non faciunt, quid ad me? *Leiplich Leib in Wortt.* Summa fidei, es gebüret unsz unsers lieben Gottes ²⁾ zu gloßieren, nisi cogat absurditas contra fidem vel articulos fidei. De beata virgine. Spiritus S. superveniet. Maria interrogat quomodo faciam sicut Abraham: contra spem in spe. Non intelligo. Excido a fide ³⁾. Ich würd zu einem Narren drob. Si hic tropum facitis: cur non in hoc, Ascendit in coelum. Adhuc rogat, quia tam infirma fundamenta, ut cedant et dent gloriam Deo.

Zwinglius.

1. Et nos rogamus ut detis gloriam Deo et relinquatis petitionem principii; 2. ubi probetur vestrum thema, inquiritur. Ego diligenter colligam verba vestra: ne aegre feratis. 3. vultis me abducere: ego in hoc loco sum: ex hoc non sinam me abducere. Ihr werdet mir anderst singen.

Lutherus dicit *Zwinglium* invidiose loqui. *Zwinglius*: an credit quod Christus voluit mederi ignorantibus?

Lutherus: Ihr wollens überboldern. *Lutherus* vos vultis judicare: sinite alios. Durus est hic sermo: loquuntur ⁴⁾ de impossibili et absurdo. Vestrum est probare, inquit non meum. *Lutherus*. Super locum Johan. 6 quod de manducatione carnali. *Lutherus*. Vos habetis malam Dialecticam a baculo ad angulum ⁵⁾.

Zwinglius.

Der locus bricht euch den Hals ab.

Lutherus.

Rühmet nit zu sehr, die Hälße brechen nicht also. Ihr seid in Hessen, nicht in Schweiß ⁶⁾. Christi corpus mors, venenum et diabolus

¹⁾ intendit (?)

²⁾ Eine Randnote von Oseas Schadaeus' Hand ergänzt hier: Wort nicht.

³⁾ si interrogo (Collin).

⁴⁾ nämlich: die Jünger Jesu. Joh. 6, 60.

⁵⁾ Diese letzteren, durch Hedio allein aufgezeichneten Worte beziehen sich auf den, wie Luther meint, falschen Gebrauch, den die Schweizer von Joh. 6 machten. „In (Luther) neme wunder, dass er (Zwingli) den spruch fürfrage, dieweige er wol wusse, das cristus daselbst nichts vom Abentmal rede, sonnder vom Glauben“ (Osiander).

⁶⁾ Wir vermissen hier die Erklärung, welche Zwingli von der Redensart gab, die in dem immer mehr sich erhitzenden Gespräch ihm entfahren

est indigne manducantibus. Mors, carceres etc res malae: et tamen si accedit verbum, sunt salutares, inquit *Lutherus*.

Hora secunda: die secunda octobris.

Zwinglius.

In postilla septuagesimae *Lutheri*, Caro non prodest quicquam, Christus de se dixit. Verba *Melanchthonis* ¹⁾: verbo manducatur Christus, non esu carnali, non apparitione nec signo. Deinde quia indicatur, ut a particulari in universale digressio sit. Item quod corpus corporaliter manducetur: videntur nobis sermones sine fundamento. Quando veteres locuti sunt, Christi corpus cibatur animam, hoc de resurrectione intelligitur. Christus ascendit in coelum, tam absurdum quam illud, hoc est corpus meum, dicit *Lutherus*, ut hoc intelligat, inquit *Lutherus*. Tandem si dicitur verbum, hoc est corpus meum, ibi est, ut sit is, qui proferat. In hoc rogat *Lutherum*, se intueatur, nam in hoc Papatus invehitur. Hoc non conforme huic, quod dixit *Melanchthon*, verba tantum significare; aut ego non recte intelligo, aut illa quae dicta sunt absurdissima.

Lutherus.

Postilla *Lutheri, Philipp.* Non tractant quae ipsi scribant aut scripserint: sed ut probent *Oecolampadius* et *Zwinglius*, quod non ibi manducetur corporale corpus. Hoc admisit ²⁾. Etiam si fidei vestrae essem, et sentirem corpus Christi inutile, tamen adhuc non confutata ista verba, hoc est corpus meum: quotquot contra nos scripserant, scripserunt quasi nos loquamur de sacramento sine verbo. Non dicimus, quod corpus Christi cibatur corpus ut alius cibus; sed tenemus corpus Christi pro cibo aeterno qui non consumitur sed qui transmittat ³⁾ corpus nostrum. De virtute verborum, verba tantum significant, verbum humanum vox est, Caesar Maximilianus mortuus est. Sed adjicimus quum dicitur aliquid, die hoch Majestät ⁴⁾, non fit virtute nostra, sed divina. Quando autem Deus dicit, accipite, facite, dicite verba haec: ibi fit, ipse dixit et facta sunt. Discernamus dicere nostrum et

war und die sein Gegner so übel aufnahm. Was nun folgt, bis zum Schluss der Morgensitzung, nur in diesem Bericht.

1) Die Anmerkungen Melanchthon's zu Joh. 6.

2) Was nun folgt, von hier an bis zur nächsten Rede Oecolampad's, berichtet Hedio mit einer Ausführlichkeit, die wir bei keinem andern finden. Collin z. B. beschränkt seine Mitteilungen auf den Satz: „da erhub sich ein Zangg von der Gewalt der Diener des Wortes, wie viel sie vermöchtend“.

3) verwandelt, verklärt.

4) Ein sehr mangelhafter Text, dem sich kein klarer Sinn abgewinnen lässt.

jussionem Dei; item non dicit, ut mali debeant hoc agere: adhuc hodie nescimus, quis credat vel non credat. Etiam si Petrus accedat et velit missare: ego nescio an credat. Dico ergo, in Christianitate facere sacramentum. Ibi Deus fundat sacramentum, non in nostra sanctitate, sed in verbo suo. Ita et Anabaptistae et Donatistae. Baptismus enim fundatur in mea fide, sed in istis verbis, ite et baptizate: vult autem uti ministerio nostro. Non possumus prohibere, ut malus sacerdos faciat sacramentum. Ergo papatui nihil accedit vel decedit, alia via aggrediendus est. *Philippe* et tu loquere: ego vere fessus sum. Quod hodie quaesivit, quando in his duobus non ubique tropus: ascendit in coelum et hoc est corpus meum: ideo quaesivit, an alicubi corpus in tropo accipiatur? cum tamen potuerat melius in coelo. Coelum enim citius tropum ferret. Assumptus est in coelum: et nubes suscepit.

Zwinglius.

Absurdum adde quod impii agunt hoc ¹⁾.

Lutherus.

Hoc etiam contra vos est: quia sic nec vos baptizabimini, nec audietis verbum, nec accipietis coenam, quia nescitis probitatem. Explicavit de Paulo nolente baptizare ²⁾. In verbo Dei ministrant pii et impii. Probat Matth. 23 de Pharisaeis ³⁾. Judas proditor est, et tamen apostolatam habuit. Augustinus contra Donatistas ait: quod non probis tantum committi debet, quia fundamentum nostrum situm est in verbo Dei.

Zwinglius.

Aliud est, quando Pharisaei docent, et aliud, quum sit quod Christus loquitur. Ministerium praedicandi majus est ministerio baptizandi; ad ministerium pertinent ista verba: Hoc est corpus meum.

Lutherus.

Sive Lehrwortt oder Saframentwortt accipias, verba ista manent: Hoc est corpus meum.

Oecolampadius.

Ut hodie locutus sum de 6 cap. Johannis, ita non sum adhuc satiatas. *Oecolampadius* begert man soll nit freventlich einbruch thun in die schrift ⁴⁾. Adducit autem locum Joh. 3 de Nicodemo.

1) dass die Ungläubigen etwas Heiliges verrichten.

2) 1 Kor. 1, 14—16.

3) „in cathedra Mosis sedent“ (Collin, Wigand).

4) Nur bei Hedio.

Lutherus.

Recte dictum ab *Oecolampadio*, quod nihil adjiciendum. Oportet autem probare, quod nos aliquid adjecerimus. Nam in hoc habent wir unsf mitt dem Pappf gereufft. Quare autem Christus hoc fecerit, inquirat qui velit. Multa hujusmodi sunt: ut confiteamur nobis mutuo, ut exerceamur in verbo.

Oecolampadius.

Argumentum *Oecolamp*: Non convenit, ut spem nostram de resurrectione mortuorum trahamus ad panem.

Luther:

Respondit *Luthe*: quod hoc non faciant. Nam fides spectat hoc praesens corpus, et quod in coelo est.

Oeco:

Lutherus semper idem inculcat: quasi nos panem habeamus sine verbo Dei. Ecclesia fundata est in hoc, Tu es filius Dei viventis, non in hoc, hoc est corpus.

Luth.

Vos offendit, quia semper istis verbis haereo, hoc est corpus meum, non fit temere. Mihi satis hoc est: vos vestra probate. Ego fateor in coelo: fateor enim in sacramento. *Lutherus* vult illis haerere, quod in coelo et quod in Coena sit Christus: non curat quod contra naturam sit, modo non sit contra fidem.

Oecol.

Per omnia nobis similis factus est Christus: ut consubstantialis patri in divinitate, ita nobis in humanitate. In hoc concordet, quod fatetur praesentem Christum: et sicut in coelo, ita et in Coena.

Luther:

Concedit esse in Baptismo, coena, praedicatione, usque ad consummationem seculi usque venit. Donec veniat; vos distinguatis humanitatem, divinitatem; hoc non ego curo. Pauperes non ¹⁾ semper habebitis. Hoc optimum argumentum quod vos adduxistis hodie. Substantialiter ut natus est e virgine, est in sacramento ²⁾. Non vult se intromittere, ut sit in coelo et ut

¹⁾ Randnote von Schädäus: „non, debet omitti“. Man ergänze den Satz nach Matth. 26, 11. Die Anführung dieses Ausspruches Jesu: „Ihr habt mich nicht allzeit bei euch“, nennt Luther das beste Argument seiner Gegner. „Argumentum hoc unicum inter praedicta videtur speciem aliquam habere“ (Wigand).

²⁾ Durch die oft wörtliche Uebereinstimmung unseres Berichtes mit demjenigen Collin's, die namentlich an dieser Stelle (donec veniat — in sacramento) auffallend ist, wird die Vermutung uns nahe gelegt, dass

in pane. Dicit hic esse perfectissimam analogiam fidei; quia hic fides est rerum non apparentium. Et quia ibi permissio est. Me non semper habebitis, ἀντιθέσεις, pauperes visibiliter: illis lavatis pedes, me non semper habebitis. Probat ex simili. Haec verba quae locutus sum vobis quando vobiscum eram. An Christus ab humanitate ad divinitatem attraxerit. Et nos ¹⁾ dicimus, quod non cognoscamus Christum secundum carnem: quia etiam in sacramento secundum spiritum cognoscimus. Nisi sis nova creatura, tu cognoscis Christum secundum carnem. Non carnaliter, dicebat *Philippus* ²⁾: id est non secundum nostram carnem.

Oecolamp.

Tandem dixit *Oecolampadius*, non admittitis tropum et facitis synecdochen; et contra intellectum Catholicorum novum sensum invehitis. Darumb.

Lutherus.

Hoc judicet Deus. Non cogimus; committimus Deo. Synecdoche: Schwert, scheidt; Kandt, Bier. Also eingefaßte red, das ist mein Leib. Corpus in pane, sicut gladius in vagina. Illa figura in usu est et textus urget. Metaphora rem omnino tollit: corpus, id est, figura corporis: synecdoche non facit. Propter sophistas synecdoche admittitur. Super quem videris spiritum descendentem, vidit columbam, in qua erat spiritus S. Vestra figura tollit nucleum et relinquit testes, das ist da, und in dem ist. Nulla similis synecdoche, sicut haec, hoc est corpus meum. *Lutherus D. Philippo*, antwortet Ich hab mich müd gewaschen.

Sequitur Zwinglius.

Dicta sunt quaedam de Christi corpore in coelo; sed non satis. Quos praescivit, praeordinavit conformes fieri imaginis, Röm. 8, alibi ad Philipp. Exinanivit se ipsum forma servi sumpta (σχίματι. *Philippus* ridet.) Hebr. 2 ³⁾. Necesse fuit in omnibus assimilari fratribus excepto peccato. Hebr. 4. Ergo habet finitam humanitatem. Sicut terrenus Adam, ita et terreni ⁴⁾. *Zwing-*

die beiden miteinander befreundeten Oberländer, abends nach dem Gespräch oder in den freien Zwischenstunden, sowie auf der gemeinschaftlichen Heimreise, das, was sie notirt hatten, verglichen, das eine durch das andere ergänzend.

1) Worte Oecolampad's (Collin).

2) Melanchthon hat nur dies einzige Wort in das Hauptgespräch vom 2. und 3. October gemischt, obgleich ihn Luther mehrmals auf-forderte, an seiner Stelle zu reden; ein Umstand, den Hedio allein erwähnt.

3) Röm. 8, 29. Phil. 2, 6 ff. Hebr. 2, 17; 4, 15. Melanchthon lächelte wohl über die Aussprache Zwingli, als dieser diese Stellen vorlas (nur bei Hedio).

4) 1 Kor. 15, 47.

lius dicit se non dimissurum ita sermones. Respondit ad omnia. Cui dicit Christi corpus sursum esse et debere esse in uno loco: ita loquitur Augustinus. Nihil novi adfert. Augustinus Fulgentius. *Lutherus* edidit Christi corpus ubique esse; ergo infinitum quidam. Concludit *Zwinglius*, Christi corpus esse in uno loco, nec posse in multis locis.

Lutherus.

Cum patribus inveniemus, quod jactatur. Dicitis pro vestra parte, nos pro nostra. Ad dicta Pauli, per omnia similis: ibi dixit *Lutherus*, ergo oculos nigros, uxorem etc.¹⁾ Non vult Mathematicam similitudinem adesse. Scripsi in libro meo de Mathematicis similitudinibus: vos legistis, sed non intellexistis. Jam non vult disputare de Mathematica, quia ego non possum praescribere. Ut in coelo ut in terra, ne investigemus. Non est in coena Domini, ut in loco. Vultis arguere ab accidentibus ad sbm: ²⁾ haec argumentatio vitiosa est, inquit, scripturam mitt dem har herzuherzogen, mitt urlaub, dicit *Lutherus*.

Zwinglius.

Adducit locos. *Lutherus* inquit, leset Teutsch oder latein, nit griechisch. *Zwinglius* excusavit se, quod graeco Testamento usus sit. Nam 12 annis usus eo, et semel tantum legerit Testamentum latinum ³⁾. *μορφη* apud Philipp: utrobique. Christus est finitus, ut nos finiti sumus. Concedit *Lutherus*. Nota simile Docti *Lutheri* de Nuce und von der Schäl. Ita de corpore Christi, Deus potest servare, quod corpus non sit in loco, quod sit in loco, et non in loco.

Dominica, 3. die Octobris, ante prandium.

Zwinglius exorsus est. Ut corpus Christi finitum est; ergo in certo loco.

Lutherus.

Dixi, quod possit esse in loco et non [in] loco. Deus potest etiam meum corpus ponere, ut non sit in loco. In hoc textu nulla Mathematica potest esse ⁴⁾. Locus quid est in Mathematica.

1) „Er müsst auch in teutschem Land gewohnt haben wie wir“ (Brentz).

2) substantiam (?)

3) Luther scheint die griechische Aussprache des Schweizers nicht gut verstanden zu haben. Das griechische Neue Testament, dessen sich Zwingli bediente, war von seiner eigenen Hand geschrieben. Der zweite Teil desselben, die Episteln umfassend, befindet sich noch auf der Züricher Bibliothek.

4) „Vernunft, philosophia und mathematica gehören hierher nicht“ (Osiander).

Sophistae¹⁾, quod unum corpus possit esse in multis locis: hoc non vult negare. Quis ego sum, ut metiar ejus potestatem? Machina mundi non est in loco.

Zwinglius.

Dicit *Lutherum* arguere a posse ad esse. Quod respondet de loco, hoc etiam de adverbio loci. Quando *Zwinglius* petit, ut *Lutherus* probet Corpus Christi posse esse in multis locis, adducit verba illa, hoc est corpus meum. Locus Fulgentii legitur²⁾, quod corpus Christi sit in uno loco.

Objicit *Luthero* quae scripserit. 1) es ist alles voll Leib Christi. 2) Si divinitas etiam non passa in Christo, so müsse es sein Christus nicht sein.

Lutherus.

Respondet ad locum Fulgentii: quod probet contra Manichaeos veritatem corporis Christi. Et ipse legit Fulgentium de coena Domini. Non vult improbare, quod doctores loquantur: dicit autem hic Fulgentium nihil loqui de coena. Defectus est, quod patres loquuntur in uno loco, et omittunt in alio.

Zwinglius.

Dicit factum esse quod ex Fulgentio citat, non est ignotum. Offertur autem, id est, memoria oblationis. Loquuntur sicut Augustinus ad Bonifacium interpretatur. Metonymia, ein Nachnennent. Cras est ascensio³⁾.

Lutherus.

Dicit non esse probationes, sed exaggerationes. Arguis nos de petitione principii; et tu petis principium. Nota non vult oblationem pro memoria oblationis accipere. *Zwinglius* dolet, quod tantum scripserit. Dicit *Osiander*, quid si patres errassent dicendo oblationem. Ad locum Augustini dicit, sicut ad Fulgentium: et adducit loca in oppositum: et concedit nobis nostrum locum.

Regula *Lutheri*: Quando patres loquuntur, accipiantur juxta canonem scripturae. Quod si videntur contra scribere, adjuventur glossa, vel rejiciantur.

Oportet esse in uno loco. Hoc Augustini ex collatione rejicit, vel interpretatur. Concedit quod non est in sacramento, tanquam in loco.

1) Zu ergänzen: dicunt.

2) Ueber den Gebrauch der Kirchenväter *Osiander*: „darüber hören wir ine schier den ganntzen tag zu bis sy es suecheten, lasen und verteutschten, welliches gar lannkweylich zu hören war“.

3) „Hodie ascensio est domini, cum tamen non ascensio, sed tantum ascensionis memoria est“ (*Wigand*).

Oecolampadius hinc colligit, Ergo non est hic corporaliter, *σωματικῶς*, vere, *leiblich*, id est corporaliter, mit wahrhaftigem Leib.

Dominica, 3 die Octob: a prandio.

Oecolamp.

Repetiit corpus Christi non esse in sacramento ut in loco. *Oecolampadius* quaerit sine contentione, quomodo ibi sit corpus.

Lutherus.

Nos initio scripturam accepimus: haec nihil contra nos: Adde patres, neque illi contra nos. Vos autem tantum duos, Augustinum et Fulgentium habetis: reliqui contra vos sunt. *Lutherus* nescit Doctorem qui nos concordet, quando nullus vidit nostra. Miramur autem quid de loco disceptemus: quia conclusum et a tota Christianitate acceptum, ut Deus extra loco gerere possit. Hoc petit, ut media sumamus, quibus concordemus, ne in populo seditio fiat, et ut tollatur hoc pessimum dissidium. Loci de Trinitate. De signis factis per angelos, per homines. *Lutherus* adducit locum ex Augustino: Ich hab unseren Herrgott gesehen. Id quod dicunt homines propter verba, Hoc est corpus meum. *Lutherus*. Admittit ut vocetur Sacramentum sacrae rei signum: concedit sancta symbola esse: et sic, ut amplius aliquid significant, et intellectui repraesentent. Puerile est, si quis dicat, videndo panem, Dominum vidi: oportet ergo erigere intellectum. Qui autem purum signum esse dicit, hoc grave est mihi admittere. Aliud de signis nostratibus et de signis a Deo institutis.

Oecolamp.

Adducit locos aliquot ex Augustino de doctrina Christiana, item contra Manichaeos: simul applicans, anima est sanguis, petra erat Christus ¹⁾. *Oecolampadius* concedit, non tantum signum esse, sed ibi per fidem esse verum corpus.

Lutherus dicit, juvenem fuisse Augustinum cum scriberet contra Manichaeos, et non habuisse certum textum. Anima est sanguis. Rursum dicit, sicut hodie, oportet doctores Christo subicere.

Oecolampadius dicit non retractasse. *Oecolampadius* Setzt sein Sach in Epilogum.

Lutherus respondit: quia non potest sententiae nostrae accedere *Oecolampadius*. Ut vos non flectit textus noster, ita nos vestrae expositiones. Vult in fide sua manere, nec potest cedere. Committit nos Deo et iudicio ejus. Agit gratias quia diligenter sua

1) 3 Mos. 17, 11. 1 Kor. 10, 4. 2 Mos. 17, 6.

exposuerit, non . . . sed amice. Agit et gratias *Zwinglio*, qui tamen acerbior fuerit et petit ut ignoscat acerba in se si dixit; carnem et sanguinem se fatetur. Vult ut caussa committatur mutuo.

Oecolampadius petit ut Ecclesiae afflictae respectus habetur; hoc orat per Deum. *Zwinglius* rogat *Lutherum* ut ignoscat acerbitati: et dicit se percupivisse semper amicitiam et adhuc petere. Fere flens hoc dicebat: nec esse in Italia vel Gallia viros, quos libentius vellet videre.

Es jagt auch *Lutherus*, Bittet Gott ut respiscatis.

Respondit *Oecolamp*: Et vos orate: aequae enim indigetis ¹⁾.

Posthaec Sturmius in conventu ita exorsus est:

Εὐχόμενος. §. Ἐνάδ. Η. Quandoquidem *Lutherus* initio colloquii quaedam dixit, quae in injuriam civitatis *Argentiniensis* surripi possent, nempe non recte praedicari de Trinitate apud eos etc., quodsi tacerem et ex hoc colloquio quidam non purgatum arriperent: ergo cum senatus decreto, cum duobus concionatoribus huc missus reportarem pro uno errore duos. Idcirco rogo, dominatio vestra annuat ut *M. Bucerus* diluat et respondeat ad obiecta.

Ibi post parvam deliberationem datum est *Bucero* ut loqueretur. Dixit autem in summa sententiam nostram de Trinitate, de Christo, de Justificatione, de Baptismo etc. Et hisce dictis petiit a Doct: *Luthero* testimonium, quod ille dare renuit, fere in ista verba dicens: Nihil ego moror ut vos *Argentinae* doceatis: nolo vester praeceptor esse: habetis scripta et confessionem meam.

Sub haec *Bucerus* rogavit, an vellet frater esse, vel an putaret errare, ut emendaret. Hoc abnuit ²⁾ committens nos iudicio dei. Haec acta sunt tertia die mensis Octobris.

Quarta die Octobris.

Mane privatim colloquium cum *Brentio* et *Osiandro* habuit *Bucerus*, an res concordari possit? Interea ego ad *Lutherum*

1) Die zwei letzteren Sätze, sowie die Worte Luther's: „Zwingli solle ihm verzeihen, wenn er in irgend Etwas zu heftig gewesen; er sei aber auch Fleisch und Blut“, stehen nur bei Hedio. Wie natürlich, wird nun ferner auch über das, was sich auf die Stadt Strassburg und die gegen dieselbe von Seiten Luther's erhobenen Anklagen bezieht, am ausführlichsten durch den strassburgischen Gesandten berichtet.

2) Hierauf folgten die, nach dem Bericht Osiander's, speciell an die Strassburger gerichteten Worte: „so reymet sich unser gayst und euer gayst nicht zusammen, sonder ist offenbar, dass wir nicht ainerlay gayst haben, u. s. w.“ Vgl. auch Luther in seinem Brief an Jakob Probst.

vocabar, cum quo de multis disserui super causa Eucharistiae et concordiae. *Buceri, Zwinglii et Oecolampadii* mentio incidit. Obiter inter alia, dissidium Orientalium et Occidentalium apud Eusebium et quomodo Eucharistiam sibi transmisissent mutuo. Respondit rem hanc esse longe majorem ¹⁾).

Post haec etiam cum *Philippo* colloquium habui, qui prae se ferebat conaturum se ut res concordaretur. Eodem die pransus cum eis. Aderat *Lutherus, Osiander, Jonas, Philippus, Brentius, Frid. Myconius* et *praefectus Isnaci*. In mensa *Lutherus* cibum benedixit, rdent ²⁾ pauperes, mitt einem teutfchen Vater unfer: item gratias similiter.

Cum dicitur in Pater noster, sanctificetur nomen tuum, inquit, das unser Name für Taufent Teufel verdampft werde. Optabant *Hedionem* fuisse Witebergae aliquandiu. Varia colloquia; de eruditis, quis eruditissimus in istis comitiis.

Philippus de Platone et philosophis, *Lutherus* satis hilaris de puerorum simplicitate disseruit. Incidit mentio *Eccii* et *Erasmii*. *Lutherus* putabat desperaturum in morte, quia peccatum eum esset abrupturum. A prandio hujus diei mox *Furstenb*: accessit, de quo citabatur Justificari hominem ex fide, non operibus. Quaedam similia adducta: der ist ein feiner Mann, der auß Holder abbrechen machen kann ³⁾.

1) Diese Unterredung Luther's mit Hedio teilt letzterer allein mit.

2) respondent. — Diese Pauperes waren „arme Schüler“, welche bei den Mahlzeiten der Vornehmen um die Tische herumstanden, die Gebete hersagten oder sangen und nachher auch gespeist wurden.

3) Das Wort Abbrechen bedeutet in der altdutschen Sprache (Geyler von Kaisersberg, Brösamlin I, 95 b) eine Lichtschere, Lichtputze, zum Abbrechen des Dochts. In seinen Deutschen Sprichwörtern (1529, Nr. 749) sagt Agricola über diese Redensart: „Das Wort ist fein hurtig und meysterlich geredet, wie wol dunckel“ (was gewiss höchst seltsam ist). Das Dutzend „Erklärungen“, die sodann angeführt werden, verrät nur zu deutlich, wie gross die Verlegenheit des Auslegers war. Eiselein (Die Sprichwörter und Sinnreden) ist nicht besser daran. — Aus Hollunder, einem weichen Holz, Lichtputzen machen, ist kein Leichtes. Hat nicht auch der Landgraf ein äusserst schwieriges Werk unternommen, indem er streitige Theologen zu versöhnen suchte?